

Tabularasa

Dein Wunsch ist mir Befehl

Von Daedun

Kapitel 15:

I'd be waiting- waiting for a lifetime I'm sure
I'd be waiting- waiting for a lifetime and more.....

Xavier Naidoo

Die Männer die alle in schwarzen Anzügen erschienen waren und sich nun in kleinen Gruppen leise unterhielten, waren alle aus dem selben Grund hier. Sie alle waren Mitglieder des heiligen Ordens. Ein jeder in seinem Land. Bereit für den Glauben und seiner Erhaltung einzutreten. Alexander stand ein wenig abseits von ihnen an ein Bücherregal gelenkt. In der Hand hielt er ein Glas Wein von dem er von Zeit zu Zeit einen Schluck nahm. Sünde! Durch fuhr es ihn, von der er sich auf seine eigene Art und weise reinigen würde. Er betrachtete die Männer die um ihn herum aufgereggt über das Ende von Lady Integra Wingates Hellsing diskutierten. Er biss die Zähne aufeinander. Narren! Glaubten sie denn wirklich das wäre so einfach. Oh nein, das Monster lauerte immer noch da draußen. Aber sie hatten ihm mal wieder nicht geglaubt. Oder sie wollten es sich einfach nicht eingestehen, das dieses Schoßhünchen der Hellsingfamilie mächtiger und gefährlicher sein konnte, als ihnen lieb war. Doch eines Tages würde es ihm gelingen diesen Dämon zur Strecke zu bringen. Dann würde er seinen Kopf als Trophäe zu Hause an die Wand nageln. Bei diesem Gedanken überlief ihn ein eisiger Schauer der Erregung. Plötzlich erklang eine Glocke. Zwei Schiebetüren wurden geöffnet und herein kam Pater Brown. Er räusperte sich um sich Gehör zu verschaffen. Es wurde still. " Nun ich freue mich das sie so zahlreich erschienen sind Gentlemen." Sagte er in mit seiner typischen Leihstimme." Der erste Vorsitzende wünscht sie nun zu Tisch um die weiteren Themen dieses Treffens zu besprechen" unter leisem Gemurmeln drängten sich alle in den nächsten Raum und ein jeder suchte sich seinen Platz an der runden Tafel. Maxwell saß schon an seinem Platz. Er sah aus wie eine sattgefressene Katze fand Alexander, der sich nun ebenfalls auf seinem Stuhl setzte. " Nun Herrschaften," begann der Geistliche nach kurzen Zögern. " Ich freue mich das sie meiner Einladung so schnell folgen konnten." Er lächelte breit in die Runde. " Ich war der Auffassung das aufgrund der vorangegangenen Ereignisse, schnelles Handeln von Nöten ist und hoffe das sie der gleichen Ansicht sind." Alle Augen starrten ihn an. " Nun da uns die

Hellsingfamilie nicht mehr zur Verfügung steht, denke ich sollten wir über eine neue Verteidigungsorganisation nach denken " "Ist es denn nun wirklich gewiss, das die Lady und ihr Gefolge, das Feuer nicht überlebt haben?" Er tönte nun ein Zwischenruf und Maxwell runzelte über die unerwartete Unterbrechung die Stirn. " Ich denke das Thema können wir getrost bei Seite legen." " Was macht sie da so sicher?" Maxwell erkannte Alexanders Stimme. "Nun Pater ich denke das die Lady endlich erkannt hat, an welcher Position sie steht und das nicht mal ihr verschrobener Diener daran etwas ändern kann." Er grinste erneut. " Im übrigen glaube ich haben wir diesen Kerl ohne hin alle überschätzt, einschließlic die Lady selbst." Wieder setzte leises Gemurmel ein. " So nun bitte ich wieder um Ruhe damit wir...." "Verzeihung!" Die Stimme klirrte wie Glas. Alles erstarrte und blickte zur Tür. Lady Integra stand im Rahmen. Einen Mantel um die Schultern und im Gesicht eine dunkel getönte Sonnenbrille. "Ich fürchte meine Einladung zu dieser Versammlung ging auf dem Weg zu mir verloren." Sie trat nun an den Tisch und streifte ihren Mantel ab. Die Brille ließ sie auf. Keiner sagte dabei ein Wort. Alexander fand als erstes ihre Sprache wieder. " Sie an Tod geglaubte leben länger, was liebe Lady Integra?" Doch sie beachtete ihn nicht. " Nun über was wollen wir heute debattieren? Wer meine Erbe antritt?" Maxwell, der eben noch über ihr unerwartetes Erscheinen kalkweiß geworden war, lief jetzt vor Wut ziegelrot an. " Was erlaubst du dir eigentlich?. Wie kommst du hier überhaupt rein ?" "Die Tür war offen!" Eine behandschuhte Hand tauchte nun neben Integras Kopf auf und in den Fingern hielt sie eine silberne Waffe, die genau auf den Kopf des verdutzten Maxwells zielte. " Bei so einer wichtigen Veranstaltung wollten wir nicht fehlen." Du kleiner Bastard!" zischte Alexander und Alukard wandte den Kopf. " Du hast jetzt Pause Schweinepriester, sonst verpasse ich deinem Arbeitgeber nen hübschen Abzug in seine Birne."

Alexander knirschte hörbar mit den Zähnen, blieb aber sitzen. " Was willst du Integra, dein Leben ist nichts mehr wert." Keuchte Maxwell und dicke Schweißperlen traten auf seine Stirn. Nicht aus zu denken, was mit seinem Gesicht passieren würde, wenn dieser Wahnsinnige abdrückte. Der Mann in dem roten Mantel und der verspiegelten Sonnenbrille stand mit einem breiten Grinsen hinter Integra, die noch immer schwieg. Dann plötzlich: " Sie haben mich und meine Organisation verkauft Gentlemen". Ihre Stimme war dabei völlig emotionslos. "All die Jahre die meine Familie und ich ihnen treu ergeben waren. Doch nun, haben sie mich und meine Männer fallengelassen wie dreckiges Ungeziefer." Maxwell versuchte sich zu erklären " Nun, Integra hör zu..." " "Sag mal hörst du meiner Herrin überhaupt zu?" Ein leises Klicken verriet, das Alukard durch geladen hatte. Maxwell klappte schlagartig den Mund zu. Integra fuhr unbeirrt fort. " Spar dir deine lächerlichen Erklärungen, es wird dir und den Anderen so wie so nichts nützen." Sie setzte die Ellenbogen auf und legte die Fingerspitzen an einander. " Weißt du Maxwell was uns beiden voneinander unterscheidet?" Maxwell antwortete nicht, er war einfach zu abgelenkt von der Waffe, die immer noch ungerührt auf seine Stirn zielte. " Du bist zwar an der Macht interessiert, aber die Angst vor denen, die sie dir nehmen könnten machen dich verwundbar. Ich hingegen habe sämtliche Furcht hinter mir gelassen." Sie fing leise an zu lachen. " Und weißt du was das beste daran ist. Ich habe mich noch nie so großartig gefühlt." Langsam zeichnete sich in allen Gesichtern Panik ab. " Wollen sie uns alle umbringen?" erklang es neben ihr. Alexander langte, während des einsätzenden Gemurmels, zu seinem Mantel in dem er seine Bannblätter und eines seiner Messer versteckt hatte, als er plötzlich was kaltes an seinem Hinterkopf spürte. " Das würde ich an ihrer Stelle lieber sein lassen." Der Lauf der riesigen Uran Kanone klebte an seinen Haaren. Alukard lachte " Du hättest sie

einfach beim ersten mal erledigen sollen Pfaffe." Seras konzentrierte sich darauf den Priester nicht aus dem Lauf zulassen. Dabei hätte sie selbst mit einem Streifschuss dafür gesorgt, das er die Hälfte seines Körpers einbüßte und sein Gegenüber gleich mit. " Keine Angst, mir liegt nichts daran sie und diese Witzfigur auszuradieren." Sie deutete zu Maxwell hinüber." Ich verfüge nun über etwas, dass sie mir auf sichere Art und Weise vom Halse schaffen wird." Alexander beugte sich nach vorn, der Lauf rückte dabei nicht einen Millimeter von ihm ab. "Und was wäre das bitte?" Sie nahm die Brille ab und sah ihm direkt ins Gesicht " Zeit !"